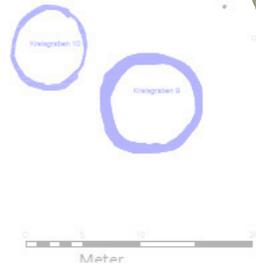


Andreas Hummel

Visbek im frühen Mittelalter

Das Gräberfeld von Visbek-Uhlenkamp II Archäologische Auswertung und historisches Umfeld



Spendenaufwurf - Publikationsvorhaben



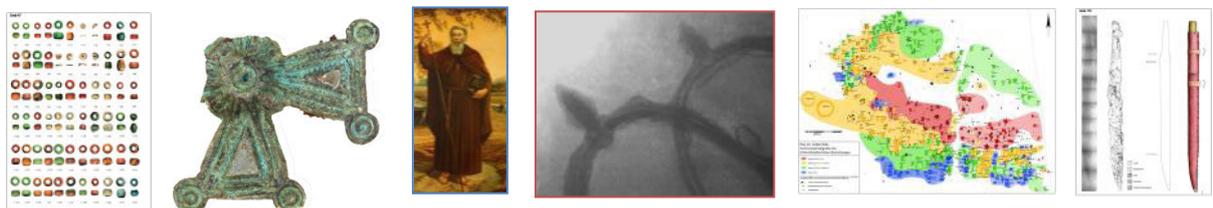


Die Ausgrabungen am Visbeker Uhlenkamp in den Jahren 2011/2012 brachten u. a. ein bis dahin völlig unbekanntes **frühmittelalterliches Gräberfeld** innerhalb eines vielschichtigen Bodendenkmals ans Tageslicht. Bis 2023 konnten im Rahmen meiner Dissertation über 400 Gräber, darunter zahlreiche Scheiterhaufenkonstruktionen, Körper- und auch Pferdegräber, vollständig bearbeitet und ausgewertet werden. Befund- und Fundanalysen ließen – trotz schlechtem Knochenerhalt und hohem Erosionsgrad – Aussagen zur Gräberfeldstruktur und zur Datierung des Friedhofs in das 7.–9. Jahrhundert zu. In Nordwestdeutschland, wo bisher nur für wenige frühgeschichtliche Friedhöfe sämtliche Untersuchungsergebnisse vorgelegt worden sind, nimmt Visbek daher eine Sonderstellung ein. Da darüber hinaus die archäologischen Ergebnisse breit in den historischen Kontext (Quellen zu den Sachsen, frühe Urkunden für Visbek, Missionsbewegung, erste Bistumsgründungen) gestellt werden, hat die Arbeit nicht nur für die Ortsgeschichte, sondern insbesondere für die Forschungs- und Landesgeschichte ganz Nordwestdeutschlands eine herausragende Bedeutung (siehe Schreiben von Prof. Dr. Eva Stauch im Anhang).

Umso wichtiger ist die ausführliche wissenschaftliche Publikation der Auswertung des Friedhofes. Die Veröffentlichung ist in der Reihe „Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas“ im archäologischen Fachverlag Beier & Beran, Langenweißbach, vorgesehen. Der Titel lautet:

„Visbek im frühen Mittelalter. Das Gräberfeld von Visbek-Uhlenkamp II. Archäologische Auswertung und historisches Umfeld“

Angedacht ist die Drucklegung eines **Textbandes** (ca. 650 Seiten, Hardcover, zahlreiche farbige Abbildungen und Tabellen) einschließlich Befund- und Fundtafeln sowie einem separaten Schuber mit 14 Friedhofsplänen im A3-Format und ausklappbaren Grabübersichten. Der **Katalogband** mit allen Befund- und Fundbeschreibungen einschließlich farbiger Abbildungen (ca. 300 Seiten) erscheint als Band 2 in digitaler Form.





Sämtliche **Redaktions-/Satz-** und **Layoutarbeiten** sowie die **Herstellungskosten** belaufen sich auf ca. 20.000 €. Von der Gemeinde Visbek, der Fa. denkmal3D (Vechta), der Volksbank Visbek, dem Freundeskreis für Archäologie in Niedersachsen e. V., dem Vogtländischen Altertumsforschenden Verein zu Hohenleuben e. V. sowie privaten Spendern wurde bislang etwa die Hälfte der Summe eingeworben. Um die Drucklegung des Bandes abzusichern, wende ich mich daher mit der Bitte um einen Zuschuss für die Druckkosten an Sie.

Alle Spender werden ausdrücklich im Vorwort genannt. Vereine, Institutionen oder Firmen können ihr Logo auf der Impressumsseite abbilden. Jede/r Spender/in ab 75 € (Subskriptionspreis inkl. Versand; der spätere Verkaufspreis wird bei 89 € liegen) wird ein Exemplar des Bandes inkl. Online-Zugang zum Katalogband erhalten.

Gern gebe ich Ihnen bei weiteren Fragen zum Projekt Auskunft
(E-Mail: andreas.hummel83@googlemail.com, mobil: 0176 / 608 412 79).

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen verbleibt

Andreas Hummel, Dornburg-Camburg, 18. September 2024

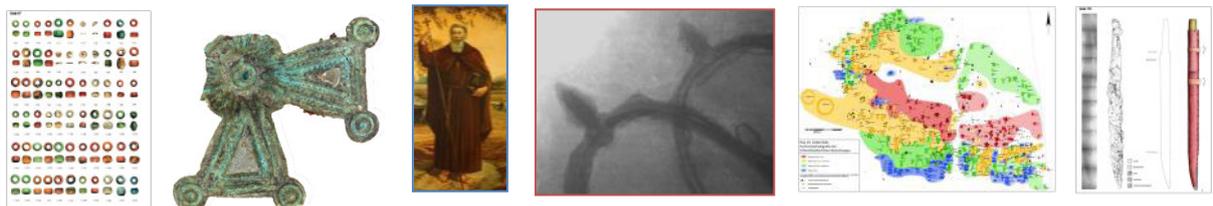
KONTO

Andreas Hummel

IBAN: DE58 8705 8000 4824 0239 18

BIC: WELADED1PLX

Verwendungszweck: Spende Publikation Gräberfeld Visbek



Unterstützungsschreiben zum Spendenaufruf für den Druck der Dissertationsschrift von Dr. des. Andreas Hummel

Mit dem nachfolgenden Empfehlungsschreiben für Herrn **Dr. des. Andreas Hummel** möchte ich als Betreuerin seiner Dissertation den Spendenaufruf zum Druck seiner Doktorarbeit unterstützen.

Seine im Promotionsverfahren erfolgreich verteidigte Dissertation wurde von beiden Gutachtern als herausragende Arbeit bewertet. Sie trägt den Titel

**“Visbek im frühen Mittelalter.
Das Gräberfeld von Visbek-Uhlenkamp II.
Archäologische Auswertung und historisches Umfeld.“**

Diese Arbeit wertet einen Bestattungsplatz wissenschaftlich aus, der – und das ist eine Seltenheit – vollständig ausgegraben wurde und damit wertvolle Einblicke in das Leben einer frühmittelalterlichen Gemeinschaft gewähren kann. *„Mit Visbek wird der erste frühmittelalterliche Bestattungsplatz der Binnengeest zwischen Weser und Ems – Liebenau einmal ausgenommen – vollständig vorgelegt. Ihm kommt für die Region daher eine besondere Bedeutung zu.“* Mit diesen Worten bringt Andreas Hummel Zielsetzung und Anspruch seiner wissenschaftlichen Analyse zum Ausdruck, die nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen werden. Dies liegt einerseits begründet in der herausragenden Stellung, die der Bestattungsplatz zukünftig in forschungsgeschichtlicher Hinsicht einnehmen wird: Er ist nämlich zum einen das erste vollständig und in einer modernen, allen technischen Ansprüchen genügenden archäologischen Ausgrabung untersuchte Gräberfeld im Untersuchungsraum. Zum anderen ist er mit der vorgelegten Dissertation der einzige Bestattungsplatz im binnenländischen Niedersachsen, der eine *alle* archäologischen und historischen Aspekte

behandelnde archäologische Auswertung erfahren hat, denn selbst das Gräberfeld von Liebenau ist bislang nur im Hinblick auf einzelne Teilaspekte ausgewertet worden. Die Arbeit trägt also einem enormen thematischen Forschungsdesiderat Rechnung.

Die Dissertation von Herrn Dr. des. Andreas Hummel umfasst zum einen die **umfangreiche auswertende Gesamtanalyse**, deren zahlreiche Abbildungen und Tabellen in synoptischer Form die Ergebnisse der wissenschaftlichen Analyse visualisieren. Zum anderen bietet ein Katalog die **detaillierte Vorlage sämtlicher Befunde** mit einer instruktiven Gegenüberstellung von beschreibendem und argumentativ wertendem Text für jeden Befund. Bereichert wird die Arbeit zudem durch Forschungsergebnisse naturwissenschaftlicher Begleituntersuchungen sowie Tabellen und Pläne.

– Andreas Hummel hat dabei in jeder Hinsicht höchste Wertmaßstäbe an seine Arbeit gelegt und so ein Grundlagenwerk der norddeutschen Gräberforschung geschaffen. Klare Gedankenführung sowie stringente Befundvorlage und -diskussion kennzeichnen seine Arbeitsweise ebenso wie methodisch sichere Argumentation. Auch den überaus unterschiedlichen methodischen Anforderungen, die sich bei der Bewertung und Einbindung seiner Ergebnisse in den Kontext der landeskundlichen Nachbardisziplinen ergeben, begegnet Herr Hummel souverän. So gelingt ihm eine anspruchsvolle integrative Analyse, die nicht nur die Erforschung nordwestdeutscher Bestattungsplätze nachhaltig bereichert und für lange Jahre prägen wird, sondern auch landesgeschichtlich Interessierte ansprechen wird.

Besonders zu würdigen ist darüber hinaus das enorme persönliche Engagement, mit dem Andreas Hummel diese Dissertation unentgeltlich und seit 2017 parallel zu seiner Vollzeittätigkeit am Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie konsequent in wenigen Jahren erarbeitet hat – eine außergewöhnliche Leistung, die in meinem wissenschaftlichen Umfeld ohne Vergleich ist und höchste Anerkennung verdient.

– Ich bin von dieser wissenschaftlichen wie persönlichen Leistung tief beeindruckt und möchte Sie bitten, den Druck der Dissertation von Herrn Dr. des. Andreas Hummel finanziell zu unterstützen.

Prof. Dr. Eva Stauch